

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Hanna Hoffmann-Richter (MENSArevolution; Nachhaltigkeitsbüro HU)	
Datum	25.01.23	
Nr. und Datum der Sitzung	3. Sitzung	02.02.2023
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)		

I. Antragsgegenstand

Die MENSArevolution hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine nachhaltige und soziale Transformation in den Mensen einzuläuten.

Aus dem großen Zuspruch für das CO₂-Projekt zur Berechnung und Anzeige der CO₂-Äquivalente der Mensaeessen (aktuelle Umsetzung in 20 Mensen) wie an der Humboldt-Universität, haben wir gelernt, dass Klimagerechtigkeit in der Mensa uns allen, egal wo, gleichermaßen eine Herzensangelegenheit ist und wir gemeinsam einfach viel mehr erreichen können, anstatt uns an jedem Studierendenwerk einzeln abzukämpfen!

Studierende aus Berlin, Bremen, Dresden, Freiberg und Kiel bilden derzeit das Kernteam der Initiative.

Mit der MENSArevolution möchten wir mit dem DSW, als stellvertretendem Dachverband der 57 Studierendenwerke, in einen Dialog treten, um über eine Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie hin zu einer flächendeckenden klimafreundlichen und nachhaltigen Mensenlandschaft in Deutschland zu sprechen.

Hierfür haben wir als Initiative einen Forderungskatalog entwickelt, welcher dem StuRa des DSW im letzten Jahr vorgestellt wurde. Zahlreiche ASten, Studierendenparlamente und Initiativen unterstützen bereits die MENSArevolution.

Gerne möchten wir eine breite Unterstützung der Studierendenschaft für die Verhandlungen mit dem DSW einholen und hoffen auf die Unterstützung des Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin.

II. Beschlussentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin solidarisiert sich mit den Forderungen der MENSArevolution.

Die Forderungen der MENSArevolution sind hier kompakt dargestellt und im beiliegenden Forderungskatalog detailliert ausgeführt:

1. Klimaschutz

- 1.1 Wir fordern, dass die Speiseplangestaltung aller Studierendenwerke bis 2025 den Empfehlungen der Planetary Health Diet entspricht. Vegane Gerichte sollten als Normalfall gelten und fleischhaltige Gerichte nur gelegentlich angeboten werden.
- 1.2 Wir fordern, dass die klimafreundlicheren Gerichte, durch ihren geringeren ökologischen Einfluss auf die Umwelt, auch die preisgünstigere Option darstellen.
- 1.3 Wir fordern mehr Regionalität und Saisonalität bei den Zutaten und den angebotenen Produkten.
- 1.4 Wir fordern die Verwendung von besonders klimaschädlichen Lebensmitteln, wie Rindfleisch und Butter, aus dem Speiseplanangebot zu streichen.
- 1.5 Wir fordern klimafreundliche Cafeterien bis 2025 auf allen Campus.
- 1.6 Wir fordern bis 2025 eine klimaneutrale und nachhaltig produzierende Mensa mit Fokus auf Vermeidung anstelle von Kompensation von Emissionen.
- 1.7 Wir fordern verstärkte Kommunikation für eine nachhaltige Mensa.

2. Tier- und Umweltschutz

- 2.1 Wir fordern die Verwendung von Lebensmitteln, Getränken und Kaffees aus ökologischer Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.
- 2.2 Wir fordern, dass tierische Produkte aus höchsten Haltungsstufen stammen.
- 2.3 Wir fordern, dass das Fischangebot den Empfehlungen des WWF-Fischratgebers entspricht und keine gefährdeten Fischarten angeboten werden.

3. Mensa für Alle

- 3.1 Wir fordern klimafreundliche Mensagerichte, die mit geringem (studentischen) Einkommen vereinbar sind. Mindestens ein veganes, wechselndes Gericht pro Tag für maximal 1,70 € sollte in jeder Mensa angeboten werden.
- 3.2 Wir fordern die bevorzugte Verwendung von fair produzierten Lebensmitteln und Getränken.
- 3.3 Wir fordern niedrigschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate zu Essensauswahl, preislicher Gestaltung und damit einhergehendem Besuchs-/Konsumverhalten, sowie aktive Befragungen von Besucher*innen zu Nachhaltigkeit in der Mensa.
- 3.4 Wir fordern die Öffnung der Mensaräume über die Essensausgabe hinaus, um diese Flächen und Räume sinnvoll als (studentischen) Aufenthalts- & Arbeitsraum zu nutzen.

4. Abfallvermeidung

- 4.1 Wir fordern ein stärkeres Engagement gegen Essensverschwendung.
- 4.2 Wir fordern ein stärkeres Engagement für die Müllvermeidung.
- 4.3 Wir fordern konsequente Mülltrennung.

5. Transparenz

- 5.1 Wir fordern, Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O) in der Hochschulgastronomie vollständig zu bilanzieren und transparent darzustellen.
- 5.2 Wir fordern die transparente Veröffentlichung der Durchschnittspreise und deren zeitliche Entwicklung sowie die Anteile der Gerichtskategorien vegan/vegetarisch/omnivor am Gesamtangebot.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Keine

IV. Begründung

Die MENSArevolution hat sich und Ihre Forderungen dem Studierenden Rat des Dachverbands des Studierendenwerks (DSW) bereits dargelegt und diskutiert. Im nächsten Schritt, möchten wir als deutschlandweite Initiative eine möglichst breite Zustimmung der Studierendenschaft durch die Studierendenvertretungen einholen, um unseren Forderungen Gehör und Gewicht zu verleihen und damit in einen breiten Dialog mit dem DSW einzusteigen.

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Die Studentische Initiative für ein Nachhaltigkeitsbüro an der Humboldt-Universität zu Berlin ist Teil des Bündnis MENSArevolution und unterstützt die Initiative.

Organisatorisch verortet ist die MENSArevolution als eine AG des netzwerk n e.V., ein Verein, welcher sich für eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung in der Hochschullandschaft engagiert.

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

Hanna Richter-Hoffmann
stellv. für das Nachhaltigkeitsbüro HU und die MENSArevolution

Mail: nachhaltigkeitsbuero@hu-berlin.de & mensarevolution@netzwerk-n.org